

LXXVII

Im Spiegel siehst du deine Schönheit fliehn,  
die Uhr gibt kund die Flucht dir deiner Stunden.  
Ist diesen Blättern erst dein Geist verliehn,  
hast bald du selbst die Frucht davon gefunden:

1.0  
✓

Die Risse, die das Bild dir hält bereit,  
sie mahnen dich: schon stehen Gräber offen;  
der Zeiger: wie mit Diebesschritt die Zeit  
bald in der Ewigkeit ist eingetroffen.

Was dein Gedächtnis dir nicht kann bewahren,  
in diese Blätter sollst du es verschließen,  
daß fremdgewordne Worte du nach Jahren  
als deine Geisteskinder kannst begrüßen.

Begib dich oft ans Werk, es wird dir nützen,  
vermehrend deine Früchte zu besitzen.

INDEX

Introduction ..... 1  
Chapter I ..... 10  
Chapter II ..... 20  
Chapter III ..... 30  
Chapter IV ..... 40  
Chapter V ..... 50  
Chapter VI ..... 60  
Chapter VII ..... 70  
Chapter VIII ..... 80  
Chapter IX ..... 90  
Chapter X ..... 100  
Chapter XI ..... 110  
Chapter XII ..... 120  
Chapter XIII ..... 130  
Chapter XIV ..... 140  
Chapter XV ..... 150  
Chapter XVI ..... 160  
Chapter XVII ..... 170  
Chapter XVIII ..... 180  
Chapter XIX ..... 190  
Chapter XX ..... 200  
Chapter XXI ..... 210  
Chapter XXII ..... 220  
Chapter XXIII ..... 230  
Chapter XXIV ..... 240  
Chapter XXV ..... 250  
Chapter XXVI ..... 260  
Chapter XXVII ..... 270  
Chapter XXVIII ..... 280  
Chapter XXIX ..... 290  
Chapter XXX ..... 300

Printed by the University Press, Cambridge, 1910.